

welche diese Karte in den Gesteinsgrenzen gegenüber den älteren geologischen Karten der Gegend aufweist, finden sich in derselben namentlich die Moränenablagerungen in einer Weise eingezeichnet, welche der Fuchs'schen Karte eine wesentlich andere Gestalt ertheilen. Da der Verfasser eine genauere Beschreibung der Gesteine und der sie zusammensetzenden Mineralien im „Neuen Jahrbuch für Mineralogie“ von Leonhard und Geinitz in Aussicht stellt, so werden wir auf seine Untersuchungen in der Umgebung Merans bei Gelegenheit der Besprechung dieser wohl in Kürze erscheinenden Arbeit zurückkommen.

R. H. R. Richter. Aus dem thüringischen Schiefergebirge. (Abdr. a. d. Zeitschr. d. deutsch. Geolog.-Gesellsch. 1875.)

Nach einleitenden Bemerkungen über die Gliederung der graptolithenreichen Schiefer im Hangenden der obersilurischen Kalklagen Thüringens (in untere Graptolithen-Schiefer, mittlere Kalklagen mit *Orthoceras bohemicum* Barr und *Cardiola interrupta* Brod und obere Graptolithen-Schiefer) bespricht der Verfasser eingehend die Reste, welche die oberen Graptolithen-Schiefer bergen. Als neu beschrieben und abgebildet erscheinen: *Discina dissimilis*, *Dicranographus posthumus*, *Monograptus microdon*, sowie mehrere noch zweifelhafte Reste, während das Vorkommen folgender Arten constatirt wird: *Tentaculites ferula*, *acuarius*, *Geinitzianus*, *infundibulum*, *subconicus*; *Monograptus colonus*, *nuntius*; sp. cf. *sagittarius*, *Nilssoni*, *pridon*, *Ludensis*, *convolutus*, *gemmatus*, *fugax*.

R. H. M. Lodin. Mémoire sur les filous du Comitat de Zips. (Annales des Mines VII. 1875. pag. 382.)

Der Verfasser bespricht eingehend die Resultate seiner im Jahre 1874 ausgeführten Untersuchungen der Kupfererz-Vorkommnisse zwischen Kotterbach und Göllnitz. Es zerfällt seine interessante Arbeit, welche durch eine kleine Karte der Umgebung von Göllnitz nach den Aufnahmen der k. k. geologischen Reichsanstalt illustriert ist, in drei Theile, deren erster eine geologisch-topographische Uebersicht der Gegend darbietet, während der zweite das Vorkommen der Kupfererze in derselben eingehend behandelt und der letzte deren Ausbeutung und Aufbereitung gewidmet ist.

C. D. Dr. R. Hoernes. Die Langkofelgruppe in Südtirol. (Ztschr. d. deutsch. u. österr. Alpenver. 1875. 6. Bd. 1. Heft.)

Der Langkofel bildet vermöge der grossen Schwierigkeit, welche seine Besteigung darbietet, für sämtliche Touristen einen ausserordentlichen Anziehungspunkt. Verfasser, welcher mit einem einzigen Führer diese schwierige Tour ausgeführt, gibt eine detaillirte Beschreibung der orographischen Verhältnisse dieses Berges; als wichtiges geologisches Resultat ergab sich, dass die Spitze des Langkofels von geschichteten dolomitischen Kalken mit Petrefacten, welche der Zone des *Trachyceras Aconoides* angehören, gebildet wird.

C. D. Dr. R. Hoernes. Aus den südtiroler Kalkalpen. Einfluss des geologischen Baues auf die Terraingestaltung in der Umgebung von Ampezzo, Buchenstein, Gröden und Enneberg. (Ztschr. d. deutsch. u. österr. Alpenv. 1875. 6. Bd. 1. Heft.)

Verfasser hat sich zur Aufgabe gemacht, den Alpenwanderern, welche die Gegend der Thäler von Gröden, Buchenstein und Ampezzo besuchen, die Grundzüge des geologischen Baues derselben und dessen Einwirkung auf die Gestaltung der Oberfläche darzustellen, zu welcher Arbeit derselbe dadurch, dass er während mehrerer Monate als Sections-Geolog der k. k. geologischen Reichsanstalt in jener Gegend thätig war, ganz besonders befähigt ist.

Derselbe schildert zuerst die einzelnen Formationen, welche innerhalb des Gebietes vorkommen, bespricht insbesondere die Reliefformen des Gebirges und ihren